

Crash an den Börsen: Der Grund ist banal

Panikzustände im «Schocktober»: Was diesen Monat an den Märkten geschehen ist, hat Anleger wie Marktbeobachter bis ins Mark erschreckt. AGFIF International analysiert das Geschehen – und sieht keinen Grund, von der bisherigen Anlagestrategie abzuweichen.

Kenntnisreiche Marktbeobachter urteilen bereits jetzt, dass der zu Ende gehende Börsenmonat der wohl schlechteste Oktober seit dem Lehman-Crash von 2008 war. Tatsächlich sackten Kurse und Indizes teils im zweistelligen Prozentbereich ab. «Börsen im Panikmodus!», urteilten die Analysten. Wie die Kurse rund um den Globus crashten, wurden rund um den Globus die Gründe für den Absturz herangezogen: Die Zinspolitik in den USA, der Handelskrieg mit China, die Kreditkrise in China, Überschuldung in den Schwellenländern, Überschuldung in Italien, abflauende Konjunktur in Europa, der Brexit.

Würde sich der Aktienmarkt wegen seiner Schockerlebnisse und Panikattacken beim Psychiater auf die Couch legen, bekäme dieser wohl nur zusammenhangloses Gestotter zu hören. Die Diagnose des Psychiaters würde lauten: Ein klassisches Muster von Irrationalität im Markt.

Dies jedenfalls ist das Fazit zu diesem Börsenmonat von AGFIF International. Die Irrationalität zeigte sich in einer rasant wachsenden Herde von verunsicherten Investoren, die zunehmend panisch handelten. Kurzschlusshandlungen und Verlustaversion äusserten sich in deutlich höherer Volatilität. Der Herdentrieb liess Anleger durch die Märkte trampeln, es gab im Ausverkauf keinerlei Selektion mehr. Aktien von Unternehmen mit Qualität und guten Quartalszahlen wurden in Sippenhaft genommen und genauso wahllos auf den Markt geworfen wie Titel, von denen wir bei AGFIF International sowieso die Finger gelassen hätten.

So gesehen lieferte der Börsenmonat Oktober besten Anschauungsunterricht für irrationales Marktverhalten, eine Kulmination von Psychofallen, in welche die Investorengemeinde tappte.

Doch was ist nun mit den effektiven Gründen für den Oktober-Crash? Die Wahrheit ist: Es gibt selten einen guten Grund für einen Börsenabsturz.



Diese Grafik liefert den Beleg für dieses ernüchternde Fazit. Es ist der saisonale Kursverlauf des Russel 2000, des Small- und Midcap-Indexes für US-Unternehmen, der letzten 30 Jahre. Der Oktober? Mit Abstand der jeweils schlechteste Monat eines Börsenjahres. Saisonalität heisst dies im Börsenjargon. Je nach Monat und Jahreszeit verlaufen auch die Aktienkurse. So banal können manchmal die Gründe für das Auf und Ab an den Börsen sein.

Als Vermögensverwalter, der für seine Kunden langfristige Renditeziele verfolgt, sehen wir bei AGFIF International wenig Anlass, unsere Anlagestrategie an kurzfristige Börsenschwankungen anzupassen – auch wenn sie heftiger ausfallen als der durchschnittliche saisonale Effekt. Das heisst, Qualität hat bei unserer Aktienauswahl und in diesem anhaltend positiven konjunkturellen Umfeld weiterhin oberste Priorität: Aktien mit hohen Cash-Flows und hohe Dividendenrenditen bleiben auch nach diesem Oktober in den Depots unserer Kunden.

AGFIF International AG
 Räfelfstrasse 11
 CH-8045 Zürich

Web: www.agfif.com
 E-Mail: info@agfif.com